

Zwillingsinitiative HEV

Zürich, 24. März 2007

Bezahlen dürfen die Mieterinnen und Mieter

Der HEV Schweiz plant weitere Steuerentlastung für Wohneigentümer und solche, die es werden wollen. Das vorgeschlagene Bausparmodell verursacht hohe Steuerausfälle und die Idee einer Wahlmöglichkeit bei der Wohneigentumsbesteuerung führt zu einem à la carte System beim Steuerzahlen. Wohneigentümer können die für sie gerade günstige Variante wählen. Das widerspricht der Steuergerechtigkeit.

Wer in der Schweiz Wohneigentum erwerben will, profitiert heute von verschiedenen Vergünstigungen. Gelder aus der zweiten und dritten Säule können steuerlich befreit für den Erwerb von Wohneigentum eingesetzt werden und mit tiefen Eigenmietwerten und verschiedenen Abzugsmöglichkeiten profitieren WohneigentümerInnen steuerlich auch nach dem Kauf einer Wohnung oder eines Hauses. Weitere steuerliche Anreize mit einem steuerbefreiten Bausparen sind unnötig, führen zu hohen Ausfällen und sind ungerecht. Denn je mehr Einkommen jemand hat, desto mehr profitiert diese Person von Steuerabzügen. Bausparen ist in erster Linie ein Instrument zum Steuersenken und nicht zur Erhöhung der Wohneigentumsquote – eine solche Wirkung ist bis heute in neutralen Studien umstritten.

Zu hohen Ausfällen führt auch die zweite Initiative: Wahlweise sollen Personen im Rentenalter entweder beim heutigen Modell der Versteuerung des Eigenmietwertes bleiben können oder aber eine neues Modell der Wohneigentumsbesteuerung ohne Eigenmietwert, dafür weiterhin mit grosszügigen Abzugsmöglichkeiten wählen können. Dieses à la carte System führt dazu, dass je nach finanzieller Situation das eine oder andere Modell gewählt wird. Diese Wahlmöglichkeit baut eine schlechte Schweizer Tradition der Steuerschlupflöcher weiter aus und widerspricht heutigen Bestrebungen, das Steuersystem wie auch die Steuererklärung zu vereinfachen.

Nach zwei vom Volk klar abgelehnten Abstimmungen, welche 1999 (WEFA) und 2004 (Steuerpaket) einen unvollständigen Systemwechsel mit einer weiteren Privilegierung der WohneigentümerInnen vorsahen, ist dieser dritte Versuch eine Zwängerei.

Der SMV/D unterstützt einen Systemwechsel bei der Besteuerung des Wohneigentums mit einer Abschaffung des Eigenmietwertes bei einer gleichzeitigen Abschaffung der Abzugsmöglichkeiten. Ein Systemwechsel muss finanziell neutral ausgestaltet werden und darf die heutigen Steuervorteile, welche EigentümerInnen gegenüber MieterInnen haben, sicher nicht noch weiter ausbauen.

Für Auskünfte:

Anita Thanei, Präsidentin SMV/D: 079 634 47 18

Michael Töngi, stv. Geschäftsleiter SMV/D: 043 243 40 42, 079 205 97 65

Für weitere Informationen besuchen Sie die Homepage des MV. Unter Aktuell/Medien finden Sie unser Positionspapier zur Wohneigentumsbesteuerung.